

Unternehmenskultur und Nachhaltigkeit Hand in Hand

Die Zukunft nachhaltiger gestalten

Das Thema Nachhaltigkeit gehört seit vielen Jahren zur Unternehmensphilosophie des in Nußbach, Österreich, beheimateten Werkzeugbauunternehmens Haidlmair. Zu Beginn dieses Jahres hat man die Bemühungen in diesem Umfeld nochmals verstärkt – auch in Sachen Klimaneutralität. Was das für das Unternehmen selbst bedeutet, welche Rolle die eigenen Mitarbeiter spielen und welche Vision dahintersteht, thematisiert das Unternehmen auf der Fakuma.

In Sachen Nachhaltigkeit geht Haidlmair den nächsten Schritt. Mit einer auferlegten Unternehmensstrategie will der Werkzeugspezialist aus Österreich nicht nur nachhaltiger agieren, auch die Standorte und der Unternehmenserfolg sollen davon langfristig profitieren. Basis dafür ist der Erhalt und der Schutz einer intakten Umwelt. Dafür will man den CO₂-Fußabdruck drastisch reduzieren und gleichzeitig einen Mehrwehrt für das eigene Geschäftsumfeld schaffen. Das Unternehmen trennte sich jüngst von einigen Tochterunternehmen: Weg von Einwegkunststoff-, hin zu Mehrwegkunststoffprodukten lautet die Devise.

Den CO₂-Fußabdruck konsequent reduzieren

Die Unternehmensstrategie fußt auf drei Säulen: Erreichen der Klimaneutralität, den Herstellungsprozess nachhaltiger gestalten und Produkte im Hinblick auf CO₂ optimieren. Ein erster Schritt hierzu war der Beitritt des Unternehmens zum Global Compact Netzwerk der Vereinten Nationen, welches verantwortungsvolles Handeln gegenüber den Menschen und der Umwelt vorantreibt. Infolgedessen änderte das Nußbacher Unternehmen auch seinen Unternehmensslogan in „Productivity for Sustainability“. Mit Willibald Windbager wurde ein eigener Nachhaltigkeitsmanager installiert.

Elektrifizierung des Fuhrparks

Bereits in den vergangenen Jahren hatte man an einigen wichtigen Stellschrauben gedreht: So wurde einerseits in energieeffizientere Maschine investiert, der Mitarbeiterfuhrpark konsequent elektrifiziert und auch Photovoltaikanlagen installiert. Die Anfahrt der Mitarbeiter und

der firmeneigene Fuhrpark verursachen zusammen über 60 % der CO₂-Emissionen. Die mehr als 60 firmeneigene Fahrzeuge stellt man nun sukzessive auf vollelektrische und Hybridfahrzeuge um.

Klimaneutral schon dieses Jahr

Sämtliche Emissionen lassen sich jedoch nicht zur Gänze vermeiden. Zusätzliche Maßnahmen wie die Investition in Klimaschutzprojekte unterstützen auf dem Weg hin zur Klimaneutralität. Die Nußbacher unterstützen dazu auch Projekte in Österreich. Einen weiteren Meilenstein erreicht das Unternehmen bereits in diesem Jahr: „Unser Ziel einer Klimaneutralität hätten wir uns eigentlich erst für 2022 vorgenommen. Es freut uns natürlich sehr, dass wir es bereits in diesem Jahr erreichen, aber wir wollen unsere Emissionen noch weiter senken, denn der Erhalt unserer wunderschönen Natur hat für mich, neben dem wirtschaftlichen Erfolg, oberste Priorität“, betont Geschäftsführer Mario Haidlmair. ●

Halle/Stand: B2/2306

Autor:

- Peter Peschl, Unternehmenskommunikation

Kontakt:

- Haidlmair, Nußbach, Österreich
office@haidlmair.at



Klimaschutz und nachhaltiges Handeln gehen bei Haidlmair Hand in Hand.

Bild: Nobu stock.adobe.com